



Datum, Ort:	Mo. 04.04.2016, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Leuschner Herr Hofmann Frau Rönsch Frau Helbing Herr Bielig Herr Pfarrer Möbius Herr Kömpf Herr Theuring Frau May Frau Simon Herr Winter Herr Wagner Frau Tandel Herr Malzahn Herr Peterreit Frau Faulian Herr Püschel	Caritasverband / Soziales & Familien Theatrium / Kultur AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Initiative Campus Grünau / Bildung Urban Souls e.V / Sport Paulus-Kirche Pandechaion / Asyl-Migration Behinderte Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürgerin Bürger Bürger Bürgerin Bürger Bürger Bürgerin Bürger
Gäste:	Herr Habicht Frau Gausche Herr Schotte	Stadtrat Uni Leipzig / Netzwerk Gesundheit Grünau ASW
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung und Änderung zum letzten Protokoll

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben das Protokoll der letzten Sitzung erhalten, es gibt keine Änderungen.

TOP 2: Info zur Gemeinschaftsunterkunft (GU) Diezmannstraße

Der Leipziger Stadtrat entschied in seiner Sitzung am 23.03.2016 u.a. über die Errichtung einer GU in der Diezmannstraße 12. Auch wenn die geplante GU zum Gebiet der Gemarkung Kleinzschocher zählt, ist davon auszugehen, dass die zukünftigen Bewohner/innen aufgrund der Nähe zu Grünau die Infrastruktur von Grünau verstärkt nutzen werden. Aus diesem Grund ist diese GU eher Grünau zuzurechnen und wäre somit die 6. (und größte) Einrichtung im Stadtteil.

Ziel des QM Grünau ist es immer, die Grünauer Akteure frühestmöglich über die Entwicklungen hinsichtlich der Flüchtlingszahlen zu informieren – zumal, wenn es wie zu dieser GU keine offizielle Infoveranstaltung seitens der Stadt Leipzig in Grünau geben wird, da diese dem Stadtteil Kleinzschocher zugeordnet wird. Das QM hat dies beim Sozialamt schon bemängelt und zumindest den Kompromiss ausgehandelt, dass die zu der Einrichtung geplante ÖA-Veranstaltung auch in Grünau beworben wird. In diesem Zusammenhang bedankt sich das QM Grünau bei den Grünauer Stadträt/innen für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Für die heutige Sitzung wurden zum TOP über die geplante GU in der Diezmannstraße 12 deshalb auch die Grünauer Stadträte angefragt. Herrn Bär und Frau Dr. Lauter ist es aus terminlichen Gründen leider nicht möglich, ihre Teilnahme an der heutigen Sitzung zu ermöglichen. Herr Habicht nimmt dazu Stellung.



Herr Habicht führt aus, dass die Stadt Leipzig aufgrund der hohen Zuweisung von voraussichtlich 6.895 Flüchtlingen in diesem Jahr weitere GUs errichten muss. Deshalb sollte in der Stadtratssitzung im Februar u.a. über die Vorlage zur Errichtung der **GU Diezmannstraße 12** abgestimmt werden. Die Vorlage wurde jedoch aufgrund von Mängeln kurzfristig von der Tagesordnung genommen und bis März von der Verwaltung überarbeitet. Am 23.03.2016 wurde die geänderte Vorlage den Stadträten erneut zur Abstimmung vorgelegt. Nach einer kontroversen Diskussion stimmten 32 Stadträte für die GU Diezmannstraße, 24 dagegen, 5 enthielten sich. Die GU wird somit in einem Mischgebiet aus Gewerbetreibenden und Kleinsiedlern/innen in Modulbauweise für 500 Menschen errichtet. Die Kosten belaufen sich auf ca. 8,27 Millionen Euro zuzüglich 550.000 Euro für den Erwerb des Grundstückes. Der Bau soll aus der Kostenstelle „Unterjährige Finanzierung ohne Deckung Finanzhaushalt Asyl“ finanziert werden. Diese Kostenstelle wurde zur Absicherung diverser Finanzierungen extra geschaffen, um im Haushaltsplan finanzielle Mittel vorzuhalten. Als Nutzungsdauer für die GU wurden mindestens fünf Jahre veranschlagt, ein dauerhaftes Wohnen ist in den zehn Häusern jedoch nicht vorgesehen. Als spätere Nachnutzung käme nach Aussage von Frau Dubrau (Baudezernentin) nur eine Nutzung als Büro- oder Gewerbepark infrage, eine Wohnnachnutzung wurde von ihr in der Stadtratssitzung ausgeschlossen.

Siehe dazu auch: <http://www.qm-gruenau.de/index.php4?src=aktuelles&ebene=informationen&id=2&auto=1663>

Herr Habicht verweist darauf, dass mehrere Fraktionen die hohen Kosten und die geringe Laufzeit der GU sowie die Umgehung von öffentlichen Ausschreibungen durch die Eilbedürftigkeit bemängelt haben. Deshalb sei das Nein der CDU-Fraktion kein Votum gegen die Unterbringung von Flüchtlingen, sondern gegen die Verfahrensweise der Stadtverwaltung.

- Das QM erneuert seine Kritik an der unzureichenden Informationspolitik der Stadt für die betroffenen Anwohner/innen vor Ort sowie an der Verfahrensweise hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit bei solchen Objekten.
- Herr Kömpf verweist darauf, dass durch die hohen Zuweisungszahlen die Stadt in relativ kurzen Zeiträumen Unterkünfte für Flüchtlinge bereitstellen muss. Das bedingt einen enormen Kraftaufwand, sodass die Mitarbeiter der Verwaltung auch an ihre Grenzen stoßen. Der Verein Pandechaion e. V. spürt das in seiner täglichen Arbeit bei der Betreuung von ca. 1.600 Flüchtlingen in 16 verschiedenen Häusern, insbesondere aber bei der Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Er äußert deshalb Verständnis für die lückenhafte Informationspolitik.
- Herr Habicht merkt an, dass die Stadträte/innen ehrenamtlich tätig sind und deshalb nur über begrenzte Zeitressourcen verfügen. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Umfang und die vielfältigen Themen mit denen sich die Stadtratsmitglieder im Vorfeld beschäftigen müssen, um in den Sitzungen über diverse Vorlagen entscheiden zu können.

Nachfolgend der aktuelle Stand zu den Flüchtlingsunterkünften in Grünau:

Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) des Freistaat Sachsen:

Unterkunft	Kapazität	geplante Inbetriebnahme
Staatl. Studienakademie Leipzig, Schönauer Straße 113a, 2 Großzelte	420 Plätze	in Betrieb
Unbegleitete minderjährige Ausländer (umA), Andromedaweg 23	50 Plätze	in Betrieb
Interimslösung Turnhalle Alte Salzstraße	60 Plätze	in Betrieb, soll demnächst leergezogen werden



Gemeinschaftsunterkünfte der Stadt Leipzig

Unterkunft	Kapazität	geplante Inbetriebnahme
GU Liliensteinstraße 15a	220 Plätze	in Betrieb
GU Robert-Koch-Park (Haus 10)	40 Plätze	in Betrieb
GU Liliensteinstraße 1 (ehemalige Caritas)	89 Plätze	09/2016
GU Deiwitzweg 1	89 Plätze	09/2016
GU Weißdornstraße 102	336 Plätze	02/2017
GU Diezmannstraße 12	500 Plätze	09/2016
Gesamt Grünau:	1.274 Plätze	

Aktuelle Informationen sind auch auf der Homepage der Stadt Leipzig abrufbar:

<http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/auslaender-und-migranten/fluechtlinge-in-leipzig/fluechtlingsunterkuenfte-in-leipzig/>

TOP 3: Thema 100. QR-Sitzung

Das QM Grünau verwies bereits in der letzten Sitzung darauf, dass der QR Grünau am **06.06.2016** seine **100. Sitzung** haben wird. Um die Arbeit des QR Grünau noch besser in den Fokus zu rücken und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde um Themenvorschläge für die 100. Sitzung gebeten.

- Frau Rönsch schlägt vor, diese Sitzung in den **Außenbereich**, beispielsweise auf die Terrasse des Seniorenbüros, zu verlegen. Damit soll die Hemmschwelle abgebaut und interessierten Grünauer/innen die Möglichkeit gegeben werden, die Sitzung direkt zu verfolgen. Sie schlägt außerdem vor, dass Einrichtungen, die von der Förderung durch den Verfügungsfonds Grünau profitiert haben, über die weitere **Entwicklung ihrer Projekte** nach dem Ablauf des Projektzeitraumes hinaus berichten.
- Frau Simon unterstützt diesen Vorschlag und würde diesen noch mit einer **Darstellung der Themen**, womit sich der QR in den letzten Jahren beschäftigt hat, ergänzen.
- Herr Wagner und Herr Püschel schlagen vor, das Thema 40 Jahre Grünau mit einzubeziehen und einen **Rückblick und Zukunftsversionen für den Stadtteil** darzustellen. Dabei sollen die Erfahrungen der QR-Mitglieder aus ihrer langjährigen Tätigkeit einfließen.
- Herr Möbius stellt sich eine öffentliche Runde mit einer anschließenden Diskussion vor, in der die QR-Mitglieder über ihre **Erfahrungen und für sie wichtige Projekte und Themen berichten**. Dadurch soll den Mitgliedern selbst sowie den Grünauer/innen bewusst gemacht werden, wofür sich der QR eingesetzt hat und was er bisher im Stadtteil bewirken konnte. Gleichzeitig werden dabei aber auch die Grenzen der Möglichkeiten der Einflussnahme des QR aufgezeigt.
- In Grünau hat sich der erste Quartiersrat in der Stadt Leipzig gegründet. Um dieses Thema stärker zu fokussieren und die Bedeutung des QR für Grünau zu vermitteln, sollten sowohl **Politiker/innen als auch Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung zur 100. QR-Sitzung** eingeladen werden. Frau Simon empfiehlt, Politiker/innen oder Mitarbeitern/innen der Stadtverwaltung, die in Grünau wohnen, gezielt einzuladen.



- Das QM Grünau informiert über die Idee eines Bürgers, der sich für die **Gründung eines Runden Tisches zum Austausch von Meinungen hinsichtlich des Themas Asyl in Grünau** engagiert. Den Grünauer/innen sollen damit eine Plattform gegeben werden, über die sich zu Themen wie kulturelles Zusammenleben in Grünau oder das Zusammenleben mit Migranten verständigen und Meinungen und Erfahrungen austauschen können. Es wurde darüber nachgedacht, dieses Thema für die 100. QR-Sitzung zu setzen und Experten, wie Frau Brogiato vom Flüchtlingsrat Leipzig e.V. dazu einzuladen. Die QR-Mitglieder unterstützen diesen Vorschlag grundsätzlich, empfehlen jedoch deren Umsetzung in einer separaten späteren öffentlichen thematischen Sitzung des QR.
- Für die 100. QR-Sitzung wird die Grundidee von Herrn Möbius favorisiert.

Das QM Grünau wird aus den o. g. Vorschlägen ein **Konzept erarbeiten**, was alle Mitglieder im Vorfeld der nächsten QR-Sitzung erhalten. Inhaltlich sollten zu der Veranstaltung – aus der ganz individuellen Sicht – Aussagen zu folgenden Leitfragen getroffen werden:

- Was war/ist wichtig in/für Grünau?
- Welche Erfahrungen sind prägend gewesen?
- Welche Highlights gab es in der bisherigen Arbeit?
- Was sind die Potentiale und Perspektiven des Stadtteils?
- Welche Wünsche bestehen?

TOP 4: Sachstand Projekt „Grünau bewegt sich“

Frau Gausche stellt den aktuellen Sachstand des Projektes **„Grünau bewegt sich“** vor. Sie betont, dass es sich dabei um ein praxisbezogenes Forschungsprojekt handelt, das durch gesunde Ernährung und die Steigerung der Alltagsbewegung sowie die **Verbesserung der Stadtteilinfrastruktur** im Sinne einer gesunden Lebensweise zur Gesundheitsförderung der Kinder im Stadtteil beitragen soll. Konkret soll im Rahmen dieses Projektes geprüft werden, inwieweit im Stadtteil vorhandene Ressourcen besser genutzt bzw. wieder aktiviert werden können oder welche Angebote neu etabliert werden sollten. Um die Nachhaltigkeit gesundheitsfördernder Strukturen im Stadtteil sicherzustellen, sollen diese in einem **Gesundheitsnetzwerk** verankert werden.

An dem für 5 Jahre angelegten Projekt beteiligen sich die Medizinische Fakultät der Uni Leipzig, das Forschungszentrum der HTWK Leipzig, das Gesundheitsamt der Stadt Leipzig, verschiedene Krankenkassen und ein fach- und institutionsübergreifendes beratendes Gremium („Advisory Board“).

Adipositas ist ein stadtübergreifendes Gesundheitsproblem, leider auch bereits im Kindesalter. Die Analyse der Schuleingangsdaten zeigt für Grünau eine hohe Auffälligkeitsrate für Übergewicht bei Kindern. So hat man sich entschieden, dieses Projekt hier umzusetzen. Mit geeigneten Maßnahmen soll gesundes Aufwachsen insgesamt gefördert werden und somit der Anteil adipöser Kinder verringert werden.

Begonnen wurde mit der **Sammlung und Aufbereitung notwendiger Informationen** über die wichtigsten Problemfelder bzgl. Bedarfe für Gesundheitsförderung vor Ort. Dazu wurden die im Stadtteil vorhandenen Strukturen genutzt. Das Projekt wurde vielen Akteuren (Schulen, Kitas, Gesundheitsdienstleistern, Versorgern, Wohnungsunternehmen, Handelseinrichtungen, Einrichtungen der Stadtverwaltung und der Kinder- und Jugendhilfe) vorgestellt.



Diese Daten wurden mit festgeschriebenen Kontrollgebieten innerhalb der Stadt Leipzig verglichen. Dabei wurden Kontrollgebiete gewählt, die in der Soziodemografie und/oder in der Stadtgestaltung wenig Unterschiede aufweisen. Außerdem wurde ein Kontrastgebiet mit vergleichsweise hohem sozialen Status und teuren Wohnungen herangezogen. In allen Vergleichsgebieten gibt es keine besondere Gemeinwesenarbeit (GWA) für Gesundheit, wie das Projekt in Grünau vorhält. Nach den **empirischen Analysen** wurde mit der **Erarbeitung konkreter Empfehlungen begonnen**, die nun **sukzessive umgesetzt** werden sollen. Erste Maßnahmen sind dabei bereits sichtbar. So wurde in der Selliner Straße 17 ein „**Bewegungsmelder**“ etabliert, der dienstags von 10:00 -14:00 Uhr und donnerstags von 13:00 -17:00 Uhr geöffnet ist. Durch diese Räumlichkeit erhalten die Bürger/innen und Akteure die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen für Grünau einzubringen und an gesundheitsbezogenen Veranstaltungen teilzunehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine „Bewegungskiste“ auszuleihen, die Materialien und unterstützende Hilfsmittel für die Bewegung von verschiedenen Zielgruppen zur Verfügung stellt.

In der nächsten Veranstaltung am **27.04.2016** werden von **16:00 bis 18:00 Uhr** die **Ergebnisse der Grünauer Spielplatzbeobachtungen** vorgestellt. Hintergrund ist, dass Grünau zwar eine große Spielplatzdichte aufweist, die Spielplätze selbst jedoch nur in geringem Maße frequentiert werden. Im Fokus dieser Untersuchung stand die Sicherheit und Sauberkeit der Spielplätze sowie die Nutzbarkeit der vorhandenen Spielgeräte.

In der Zusammenarbeit mit **Kitas und Horten** wurden deren Wünsche nach Anleitung und Weiterbildung für geeignete Eltern-Ansprachen und Ideen für Schulungen von Kindern und Familien in der Ernährungsbildung berücksichtigt. So wurden verschiedenen Kindergärten am 07./08.03.2016 Mitmach-Aktionen zur gesunden Ernährung für Vorschulkinder für Kindergärten im Bewegungsmelder angeboten. Erzieher/innen und Kinder sollen davon kleine Anregungen mitnehmen und alltäglich umsetzen.

Um noch mehr **Bewegungsraum in den Stadtteil** zu bringen, werden außerdem folgende Angebote unterbreitet:

- Grünauer KiTa_Fußball-Pokal - KOMM e.V. und Elternnetzwerk ab April
- Ausleihe der Bewegungskiste im Bewegungsmelder
- Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Sport
- Kontakt zur Landschaftsarchitektin Frau N. Eichler
- Planung bewegungsanimierender Gestaltung von Schulweg und KiTa-Umgebung
- Ganztagsangebote für 78./ 100./Ringelplatz- und Fröbel-GS angedacht

Um sich noch intensiver an der **Zielgruppe auszurichten**, sollen z.B. das Leipziger Kinderbüro und die Mobile Jugendarbeit Grünau e. V. am Gestaltungsprozess beteiligt werden, um Anregungen von Kindern zum Draußen sein und Draußen spielen aufzunehmen und als Grundlage weiterer Maßnahmen zu nutzen.

Durch die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung konnte das Gesundheitsanliegen als Querschnittsaufgabe „**Teilhabe und Gesundheit**“ in das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept von Grünau aufgenommen werden, sodass die Inanspruchnahme öffentlicher Räume für mehr Bewegung vom Sportamt Leipzig deutlich unterstützt wird. So ist beispielsweise geplant, dass Gebiet um den Kletterfelsen für mehr Bewegungs- und Sportmöglichkeiten umzugestalten.

Alle Mitglieder erhalten die Präsentation von Frau Gausche als Anlage zum Protokoll.



- Frau Faulian interessiert die Nutzung des Bewegungsmelders, der ihrer Meinung nach noch öffentlichkeitswirksamer beworben werden müsste. Frau Gausche antwortet, dass sich der Bewegungsmelder erst seit 09.03.2016 in der Selliner Straße 17 (ehemalige Sparkasse im WK 8) befindet und am 04.05.2016 offiziell eröffnet wird.
- Frau Simon empfiehlt die Auslage von Flyern im Bewegungsmelder. Dadurch können sich die Bewohner/innen gezielt informieren, welche Einrichtungen Workshops, wie Ernährungskurse, Eltern-Kind-Kochen oder Bewegungsangebote anbieten.
- Herr Malzahn fragt nach der Zielgruppe des Projektes. Die Zielgruppe sind die 4- bis 12-jährigen Kinder mit ihren Eltern und den sie umgebenden Erwachsenen (z.B. Kita-Erzieherinnen und Erzieher). Deshalb werden in den Kitas die ernährungswissenschaftlichen Ansätze mit den konkreten Zielen der Einrichtung verbunden.
- Auf die Nachfrage welche Schulen und Kitas von dem Projekt bereits partizipiert haben, antwortet Frau Gausche, dass alle Einrichtungen im Stadtteil einbezogen wurden und mit ca. 50 % ein konkreter Austausch besteht.
- Auf die Frage nach einem Grünauer Lauftreff antwortet Frau Gausche, dass es einen solchen noch nicht gibt. Das QM Grünau merkt dazu an, dass mit dem Projekt „Grünau Move“ vor ein paar Jahren eine Laufgruppe entstand, die nach ihrem Wissen auch noch existiert.
- Die Frage nach bestehenden Fördermöglichkeiten für den Ausbau von Spiel- oder Sportplätzen im Rahmen des Projektes verneint Frau Gausche.

TOP 5: Sonstiges

Bildungsrundgang: Am **11.05.2016** startet um **08:30 Uhr** ein Spaziergang zum Thema „Bildung mobilisiert“ am Seniorentreff „Nebenan“. Er wird vom Netzwerk Stiftungen und Bildung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Bildung sowie Grünauer Akteuren vor Ort initiiert. Die Einladungen erfolgen über das Netzwerk Stiftungen und Bildung. Der Stiftungstag findet dieses Jahr in Leipzig statt und Ziel des Rundganges ist es, Stiftungen für die Arbeit in Grünau zugewinnen.

Tag der Städtebauförderung: Am **21.05.2016** findet der diesjährige Tag der Städtebauförderung statt, der bundesweit durchgeführt wird. Für Leipzig ist in diesem Jahr Grünau Schwerpunkt. In der Zeit von **14:00 bis 17:00 Uhr** werden in Grünau viele Veranstaltungen an verschiedenen Orten stattfinden, die ohne Anmeldung und kostenfrei genutzt werden können. Das komplette Programm wird vorab auf der Homepage des QM Grünau veröffentlicht.

Bildungs- und Bürgerzentrum Grünau: Für den Standort des BBZ gibt es noch immer keine abschließende Entscheidung. Derzeit wird die Nutzung des ehemaligen Postgebäudes in der Stuttgarter Allee geprüft.



Nicht-öffentlicher Teil

TOP 6: Diskussion und Abstimmung Anträge an den Verfügungsfonds Grünau

VF 04/2016 großstadtKINDER e. V. – Dokumentation

Zusätzlicher Hinweis: Die Dokumentation wird in einer Auflage von 750 Exemplaren aufgelegt und als kostenfreie Exemplare verteilt.

Resonanz: Positiv:

- Dokumentation der Entwicklung der Einrichtung und der Stadtteilgeschichte
- Verbesserung der Außenwahrnehmung

Votum (inkl. schriftlicher Abstimmung):

Ja-Stimmen:	18 (inkl. schriftl. Abstimmung)
Enthaltungen:	2
Gegenstimmen:	0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

VF 05/2016 D21 Kunstraum e. V. – Mobiles Kino

Resonanz: Positiv:

- Beteiligung der Bewohner/innen
- Ermöglichung generationsübergreifender Kommunikation
- Aktivierung zur Mitgestaltung und Beteiligung

Votum (inkl. schriftlicher Abstimmung):

Ja-Stimmen:	19 (inkl. schriftl. Abstimmung)
Enthaltungen:	1
Gegenstimmen:	0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

VF 06/2016 – Outlaw gGmbH Kita Am Kirschberg – Sanitäranlage

Zusätzliche Hinweise:

- Eigentümer des Gebäudes ist die Stadt Leipzig.
- Bei dem in Antrag angegebenen Konto handelt es sich um das Konto der Einrichtung, Frau Bachmann ist als Leiterin der Einrichtung Verfügungsberechtigt.
- Das Gäste-WC wird nicht behindertengerecht, da der Zugang (im Kellerbereich) ebenfalls nicht behindertengerecht ausgebaut werden kann und diese Umbauten das Budget der Maßnahme sprengen würde.
- Vorgesehen ist die Nutzung sowohl für Kita-interne als auch für öffentliche (Eltern)-Veranstaltungen, wie Eltern-Kind-Kochkurse oder häufig stattfindende Elternabende sowie für die Veranstaltungen des Fördervereins der Kita. Allein die Kochkurse werden inzwischen von ca. 50 Personen genutzt.



Resonanz: Positiv:

- Schaffung zusätzlicher einrichtungsübergreifender Angebote
- Öffnung der Einrichtung ins Quartier
- Verbesserung der Vereins- und Elternarbeit

Da die Förderung in Höhe von 2.712,72 Euro die maximale Förderhöhe für investive Projekte von 2.500 Euro überschreitet, votierte der QR zunächst über die Bewilligung der Höhe.

Votum (für eine Gesamtförderung):	Ja-Stimmen:	10
	Enthaltungen:	7
	Gegenstimmen:	0

Votum (für den Antrag):	Ja-Stimmen:	13 (inkl. schriftl. Abstimmung)
	Enthaltungen:	7
	Gegenstimmen:	0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

- Herr Möbius empfiehlt generell eine nachträgliche Ergebnisbesprechung insbesondere bei Projekten wie „D21 Kunstraum e. V. – Mobiles Kino“, um die Nachhaltigkeit solcher Projekte durch Wiederholung oder Weiterführung zu fördern.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 02.05.2016 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen

geplante Themen: - Vorstellung Projekt „Raster: Beton“
 - Konzeption 100. QR-Sitzung